

Gemüse

Die Kartoffel, die keine ist

Eigentlich kommen Süsskartoffeln aus wärmeren Gegenden. Doch Simon van der Veer und Christian Hurni haben es geschafft, **Süsskartoffeln in der Schweiz** anzubauen. Sie sind bei der Migros Basel im Sortiment.

Text und Bilder: Moritz Weisskopf



Mehr Wissen

Mit 75 Prozent Marktanteil ist die Volksrepublik China die weltweit grösste Süsskartoffelproduzentin.

Lange war sie ein Exot im Gemüseregal, heute wird die Süsskartoffel von Foodloggern gefeiert und auch in der Region Basel von Jahr zu Jahr immer beliebter. Kein Wunder, verfügt sie doch über so viele positive Inhaltsstoffe: viel Vitamin C und Beta-Carotin für die Abwehrkräfte, einen erhöhten Ballaststoffgehalt, damit man länger satt ist, sowie natürliche Folsäuren, die insbesondere für Schwangere wichtig sind. Es wird sogar behauptet, dass die Süsskartoffel, dank des hohen Gehalts an Vitamin E, den Alterungsprozess bremst. Erwiesen ist dies allerdings nicht.

Ursprünglich stammt die Süsskartoffel aus Mittel- und Südamerika. Sie braucht viel Wärme, um zu gedeihen, weshalb sie vorwiegend in Ländern mit viel Sonne, mildem Klima und langen Sommern angebaut wird. Lange Transportwege, bis die Süsskartoffeln im Regal der Migros Basel landeten, waren deshalb die Regel. Die Gemüsebauern Simon van der Veer (35) und Christian Hurni (32)

aus dem Seeland haben jedoch den Versuch gewagt, Süsskartoffeln auf ihren Feldern anzupflanzen. Bis zur ersten Ernte mussten sie viel Geduld aufbringen und eine Menge Vorarbeit leisten. «Zuerst ging es darum, die richtigen Setzlinge zu organisieren. Das war schwieriger als gedacht. 2014 machten wir erste Versuche, im Jahr darauf konnten wir bereits die ersten Süsskartoffeln verkaufen», so van der Veer. Mittlerweile erstrecken sich die Felder über vier Hektaren.

Keine Kartoffel

Im Mai werden die Setzlinge normalerweise gepflanzt. «Dieses Jahr war dies wegen des schlechten Frühlings erst einen Monat später möglich», sagt Simon van der Veer. Es müsse immer der letzte Frost abgewartet werden. Da die Süsskartoffeln eigentlich nicht in der Schweiz beheimatet sind, gestaltet sich deren Aufzucht um einiges schwieriger als der Anbau von Kartoffeln. Mit diesen haben sie nicht so viel gemeinsam, wie man denken

würde. Van der Veer: «**Die Kartoffel ist ein Nachtschattengewächs, die Süsskartoffel ein Windengewächs.**» Die langen Ausläufer der Windenpflanze machen auch das Ausgraben anstrengender. Während Kartoffeln vollmaschinell ausgegraben und geerntet werden können, geschieht das bei den Süsskartoffeln manuell. Da Süsskartoffeln eine dünne und



Mit blossen Händen werden die Süsskartoffeln aus dem Ackerfeld gezogen.

1 Waren es vor zwei Jahren nur kleine Versuchsmengen, konnten in diesem Jahr bereits grössere Mengen Süsskartoffeln geerntet werden.

2 Flurin Mosimann (ganz links im Bild) vom Landschaftswerk Biel-Seeland und seine Gruppe arbeiten auf den Feldern von Simon van der Veer.

3 Gemüsebauer Simon van der Veer pflanzte 2014 zusammen mit seinem Schwager Christian Hurni die ersten Schweizer Süsskartoffeln.



empfindliche Schale haben, werden sie von Hand eingesammelt. Nach der Ernte kommen sie in einen klimatisierten Raum, in dem sie bei warmen Temperaturen während drei bis vier Wochen ihre etwas dickere Schale ausbilden. Danach können sie gewaschen und abgepackt werden.

Soziales Engagement

Die Aufzucht und Ernte der Süsskartoffeln ist in van der Veers und Hurnis Betrieb mit einem sozialen Engagement verbunden. Während bei den meisten Bauern polnische Saisoniers für die Erntezeit geholt werden, arbeiten auf seinen Süsskartoffelfeldern Langzeitarbeitslose, Sozialhilfeempfänger sowie vorläufig aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge. «Hier haben sie eine geregelte Tagesstruktur, übernehmen Aufgaben und Verantwortung und können sich integrieren. Sie sind vom Pflanzen der Setzlinge bis zum Ernten mit dabei», erklärt Flurin Mosimann, Landschaftsgärtner und

Gruppenleiter des Landschaftswerks Biel-Seeland (Action Paysage Bienne-Seeland), das das Projekt zusammen mit den beiden Landwirten zur beruflichen (Re-)Integration in diesem Frühling lanciert hat. Bis jetzt habe man sehr gute Erfahrungen gemacht, sind sich Mosimann und van der Veer einig.

Seit September läuft die Ernte, im Oktober geht es schon in den Endspurt – und das ist gut so, denn die aufziehende Kälte tut den wetteranfälligen Süsskartoffeln nicht gut. Obwohl oder vielleicht genau weil Simon van der Veer den ganzen Tag mit Süsskartoffeln zu tun hat, dürfen sie auch bei ihm am Ende des Arbeitstages auf dem Teller nicht fehlen – auf welche Weise auch immer. Ob grilliert, frittiert, gebacken, gedämpft, als Gratin, als Kartoffelstock oder auch roh. Oder mit anderen Worten: «Mit der Süsskartoffel wird es nie langweilig auf dem Teller.» **MM**

Weitere Informationen zur Schweizer Süsskartoffel auf www.batati.ch

Abendverkauf

Ein Spezieller Abend für spezielle Menschen

Am 29. November von 19 bis 21 Uhr werden die Türen des MParc Dreispitz speziell für Menschen mit Behinderung, Betagte und deren Begleitpersonen geöffnet. Dieser Anlass hat Tradition und wird alle vier Jahre von der IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel in der Migros Basel organisiert. Der gesamte Laden ist an diesem Tag für behinderte Menschen und Betagte hindernisfrei zugänglich.

Jede Abteilung ist mit dem Kunden- oder Personallift erreichbar und zugänglich. Zwischen 19 und 21 Uhr können alle ganz in Ruhe einkaufen, werden unter fachkundiger Bedienung im ganzen Haus willkommen geheissen und persönlich beraten.

Anmelden kann man sich noch bis zum 16. November auf www.ivb.ch